

Trotz des kurzen Einleitungskapitels, in dem die historische Entwicklung des Daoismus skizziert wird, dürfte sich das Buch allerdings nicht als eine erste Einführung in diese Religion eignen. Der Verfasserin ist dafür freilich kein Vorwurf zu machen. Die daoistische Tradition ist für nicht sinologisch informierte Leser in der Regel noch zu unbekannt, als daß durch Quellentexte allein ein hinreichendes Verständnis erreicht werden könnte. Für diejenigen, die über ein Mindestmaß an Vorkenntnissen verfügen und sich intensiver mit dem Daoismus beschäftigen wollen, bietet das vorliegende Buch jedoch eine hervorragende Möglichkeit, einen direkteren Zugang zu dieser Religion zu gewinnen. Die Anthologie stellt ohne Zweifel die bislang ausgewogenste, am gegenwärtigen Forschungsstand orientierte Sammlung daoistischer Texte in einer westlichen Sprache dar.

Hannover

Hubert Seiwert

Kwame Owusu, Vincent: *The Roman Funeral Liturgy: History, Celebration and Theology* (Veröffentlichungen des Missions-Priesterseminars St. Augustin 41) Nettetal 1993; XVIII u. 235 S.

Diese dem Päpstlichen Liturgischen Institut von St. Anselmo in Rom vorgelegte Dissertation bietet eine ausführliche Analyse der liturgischen Texte und Elemente des Ritus der römischen Begräbnisliturgie, ohne daß etwa – was in dieser Zeitschrift besonders interessiert – auf Fragen der Inkulturation näher eingegangen würde. Zunächst werden »Die ältesten erhaltenen Formulare der römischen Begräbnisliturgie« (8–23) vorgestellt, sodann deren »rituelle und theologische Entwicklung« (24–48) vom 7. bis zum 20. Jh. Der Unterschied zu heutigen liturgischen Ordnungen besteht vor allem darin, daß bis in das Mittelalter die Liturgie eine Begleitung vom Sterbelager bis zur Grablegung zusammenhängend vorsah, Liturgie und Diakonie durchgehend miteinander verbunden waren. Demgegenüber werden Sterbe- und Begräbnisliturgie heute durch verschiedene Bücher getrennt geboten. In weiteren Kapiteln werden die Vorgänge im Sterbehaus (Gesänge und Gebete nach Eintritt des Todes, Waschen und Bekleiden des Verstorbenen; 49–96) sowie die in der Kirche und auf dem Friedhof (Prozession zur Kirche, Gottesdienst, Prozession zum Grab, Beerdigung; 97–164) kommentiert. Dabei wird u.a. deutlich, daß erst seit dem 13. Jh. eine Meßfeier fest mit der Bestattung verbunden wurde. In einem abschließenden Kapitel werden in überzeugender Weise Elemente für »eine Theologie der römischen Begräbnisliturgie« festgehalten (165–205): Gott wird als Gott der Lebenden und der Tod als ein Aufgenommenwerden durch Christus verstanden; die Texte sprechen nicht von der Unsterblichkeit der Seele, sondern von der Auferstehung des ganzen Menschen; nicht nur einzelne sind, sondern die ganze Gemeinde ist vom Tod betroffen; Parallelen zur christlichen Initiation lassen den Tod als deren Vollendung erscheinen.

Die Benutzung der insgesamt überzeugenden Arbeit wird durch redaktionelle Schwächen erschwert, vor allem aber durch das Fehlen eines Registers.

Münster

Klemens Richter

Lienemann-Perrin, Christine: *Die politische Verantwortung der Kirchen in Südkorea und Südafrika. Studien zur ökumenischen politischen Ethik* (Forschungen und Berichte der Evangelischen Studiengemeinschaft 47) Chr. Kaiser Verlag / München 1992; 560 S.

Die vorliegende Studie sucht an zwei Fallbeispielen – beide aus Kirchen der sogenannten Dritten Welt, aber mit ganz unterschiedlichem historischen und gesellschaftlichen Hintergrund –